


יהוה



Religionspädagogisches  
Zentrum  
St. Ingbert

# Die vielen Fragen nach Gott

Didaktische Überlegungen für den  
RU der Sekundarstufe

## Die vielen Fragen nach Gott im Religionsunterricht der Sekundarstufe

### *8 biblisch-theologische Grundgedanken*

- Wir glauben an den Gott des Volkes Israels.
- Gott ist nach biblischem Zeugnis nicht abbildbar, nicht gegenständlich, nicht greifbar und ergo unverfügbar.
- Die Bibel spricht im Modus der Glaubenserfahrungen von Gott. Diese kleidet sie in die Form von Erzählungen, Gebeten, Liedern, Bildern und Metaphern.
- Wegen der Vielfalt der Erfahrungen ist das biblische Gottesbild vielgestaltig.
- Gott ist nach biblischem Zeugnis den Menschen zugewandt.
- Für Christinnen und Christen ist Jesus Christus die Stimme Gottes. Es ist folglich sehr wichtig, wie er über Gott spricht.
- Die Evangelien reden in Gleichnissen, Predigten und in Begegnungsgeschichten (mit und ohne „wunderbare“ Aspekte) vom Gottes Präsenz in der Welt (Reich Gottes)
- Glauben Juden, Christen und Muslime an denselben Gott? Wir hoffen es.

## Die vielen Fragen nach Gott im Religionsunterricht der Sekundarstufe

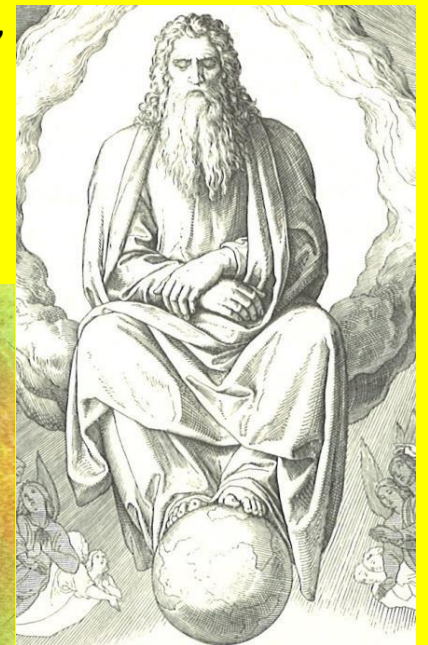
### *6 herausfordernde Thesen zur Bearbeitung der Gottesfrage in der Schule*

- Die Frage nach Gott nimmt uns kein anderes Fach weg.
- Die Frage nach Gott ist ein (wenn nicht sogar **das**) Kernthema des RU.
- Wenn wir mit unseren Schülerinnen und Schülern nicht intensiv über die Frage nach Gott nachdenken, gefährden wir langfristig unser Fach.
- Die Frage nach Gott ist eine Lebensfrage für viele unserer Schülerinnen und Schüler.
- Darin allein liegt der Grund, dass die Gottesfrage in der Schule thematisiert wird.
- Die Lehrperson organisiert das Lernen in der Gottesfrage, obwohl sie diesbezüglich selbst Fragende und Lernende ist.
- Die Frage nach Gott macht unser Fach zu einem der didaktisch schwierigsten Fächer der Schule.

## Die vielen Fragen nach Gott im Religionsunterricht der Sekundarstufe

### 4 Überlegungen zu Gottesvorstellung unserer Schülerinnen und Schüler

- Kindliche Gottesbilder sind anthropomorph („menschengestaltig“), aber auch symbolhaft.
- In der 5. Klasse sind die religionssoziologischen Entwicklungen, die in der Grundschulzeit begonnen haben, noch in vollem Gange.
- Jugendliche ohne religiöse Sozialisation halten länger an anthropomorphen Gottesbildern fest als andere.
- Anthropomorphe Gottesrede wird im RU weder verstärkt noch demontiert. Der RU gibt Anregungen zu ihrer Erweiterung.



# Die vielen Fragen nach Gott im Religionsunterricht der Sekundarstufe

## *4 Aufgaben des Religionsunterrichts im Lernbereich Gott (→ Kompetenzen)*

- Der Religionsunterricht verhilft Schülerinnen und Schülern dazu, ihre eigenen Gottesvorstellungen auszudrücken, sie zu reflektieren und über sie in ein Gespräch einzutreten.
- Der Religionsunterricht gibt Anregungen, die Gottesvorstellungen der Schülerinnen und Schüler in Richtung einer symbolsprachlichen Rede von Gott zu modifizieren. Dies ist die Stelle, an die biblische Rede von Gott zur Sprache kommt.
- Im Religionsunterricht deuten Schülerinnen und Schüler die Worte, mit denen Jesus von Gott spricht.
- Der Religionsunterricht leitet Schülerinnen und Schüler an, mit den eigenen Ansichten und Fragen nach Gott in einen Dialog mit Nicht-Glaubenden und anders Glaubenden einzutreten.

## Die vielen Fragen nach Gott im Religionsunterricht der Sekundarstufe

*3 Gründe, warum wir Schülerinnen und Schüler ihre Gottesvorstellungen nicht malen lassen sollten.*

- Die Gottesbilder von Kindern sind keineswegs nur konkret-anschaulich. Sie denken über Gott bereits (ansatzweise) erfahrungs- und symbolorientiert. Dies gilt es zu fördern. Wenn Schülerinnen und Schüler ihre Gottesvorstellungen malen sollen, werden aber ihre kindlich-konkreten Aspekte ihres Gottesbildes einseitig hervorbehalten, gestärkt und gefestigt.
- Die Aufgabe, ihre Gottesvorstellung zu zeichnen, stellt Schülerinnen und Schüler vor ein Dilemma. Denn wissen bereits, dass Gott nicht darstellbar ist. Einige geben sogar zu bedenken, dass Gottesdarstellungen nicht gestattet seien.
- Schülerinnen und Schüler könnten versucht sein, das Bild so zu gestalten, dass es den Erwartungen der Lehrperson entspricht.

## Die vielen Fragen nach Gott im Religionsunterricht der Sekundarstufe

### *3 Antworten auf die Frage, was eigentlich Theologisieren mit Kindern und Jugendlichen ist.*

Theologisieren mit Kindern und Jugendlichen ist

- **Theologisieren von Kindern und Jugendlichen:**  
Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, über ihr Gottesverständnis selbstständig nachzudenken. Die Lehrperson benötigt ein echtes Interesse für ihre Gedanken.
- **Theologisieren mit Kindern und Jugendlichen:** Die Lehrperson leitet mit Schülerinnen und Schüler durch Impulse und als Gegenüber einen Nachdenkprozess ein. Dabei stellt sie auch problematische Aussagen in Frage.
- **Theologisieren für Kinder und Jugendliche:** Die Lehrperson bietet aus ihrer theologischen Sachkenntnis Deutungen an, die zu einer Modifikation der kindertheologischen Ansätze anregen. (nach Friedrich Schweitzer)